

Pressemitteilung

Ansprechpartner in der Pressestelle:

Gunter Grittmann
Telefon 0621/1235-132, Fax -255
E-Mail grittmann@zew.de

Kathrin Böhmer
Telefon 0621/1235-103, Fax -255
E-Mail boehmer@zew.de

ZEW-Konjunkturerwartungen Deutschland

36,3 Punkte (-12,2 ggü. Vormonat)

ZEW-Konjunkturerwartungen Eurozone

24,9 Punkte (-8,5 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Deutschland

9,2 Punkte (-4,4 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Eurozone

-76,0 Punkte (+0,1 ggü. Vormonat)

26/2013

16. April 2013

ZEW-Konjunkturerwartungen

Optimismus gedämpft

Die ZEW-Konjunkturerwartungen für **Deutschland** sind im April 2013 um 12,2 Punkte gefallen und stehen nun bei 36,3 Punkten. Trotz des Rückgangs handelt es sich um den drittbesten Stand des Indikators in den zurückliegenden 24 Monaten. Nur in den vergangenen beiden Umfragen waren die Experten optimistischer.

„Im Grundsatz bleiben die Finanzmarktexperten positiv gestimmt, aber weniger optimistisch als im Vormonat. Der Rückgang des ZEW-Index ist konsistent mit aktuellen

Konjunkturmeldungen, die hinter den Erwartungen zurückbleiben,“ kommentiert ZEW-Präsident Prof. Dr. Clemens Fuest. So sind beispielsweise die deutschen Exporte sowohl in die Euro-Länder als auch weltweit zurückgegangen. Die Schuldenkrise in der Eurozone sorgt nach wie vor für Unsicherheit.

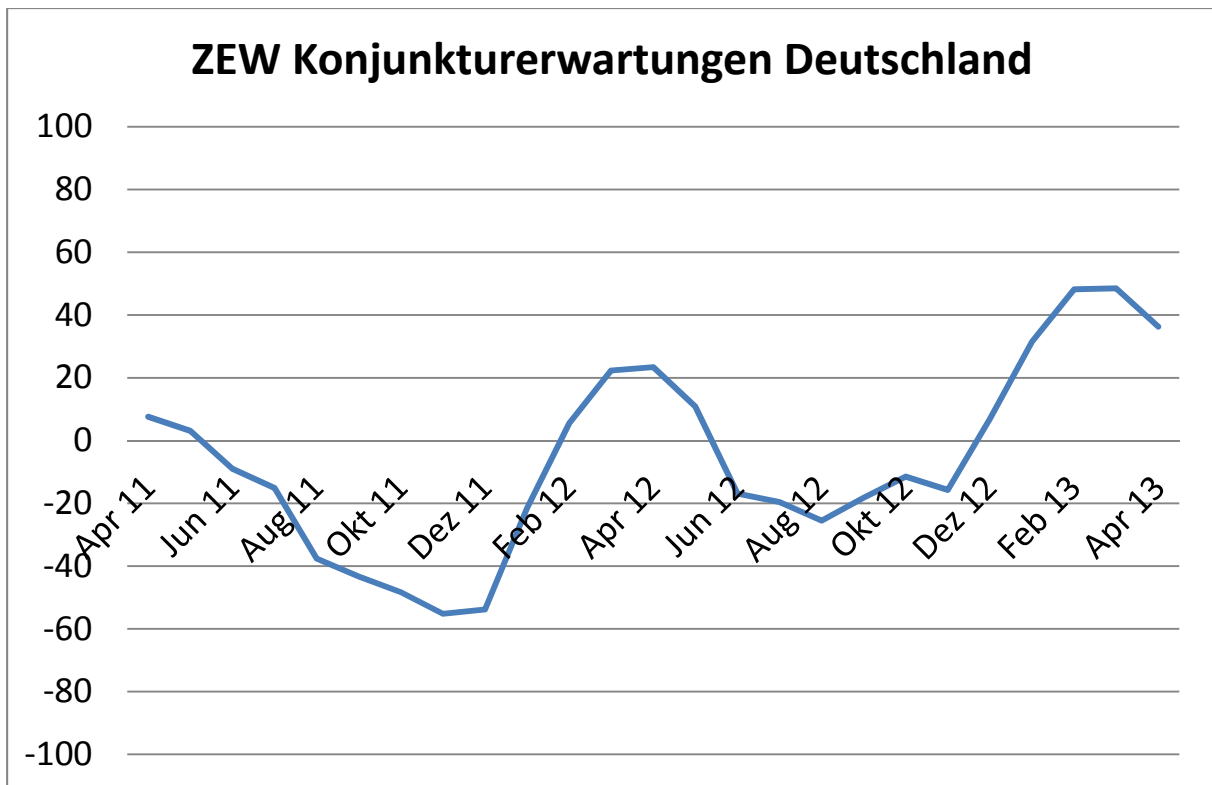
Die Bewertung der aktuellen konjunkturellen Lage für Deutschland hat sich im April etwas verschlechtert. Der entsprechende Indikator sinkt um 4,4 auf 9,2 Punkte.

Die Konjunkturerwartungen für die **Eurozone** sind im April erneut gefallen. Der entsprechende Indikator sinkt um 8,5 Punkte gegenüber dem Vormonat und liegt nun bei 24,9 Punkten. Der Indikator für die aktuelle Konjunkturlage im Euroraum steht im April praktisch unverändert bei minus 76,0 Punkten (plus 0,1 Punkte).

Für Rückfragen zum Inhalt:

Frieder Mokinski, Tel 0621/1235-143, E-Mail mokinski@zew.de

Jesper Riedler, Tel 0621/1235-379, E-Mail riedler@zew.de



Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW).

An der Umfrage im Rahmen des ZEW-Finanzmarkttests des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) vom 2.4.- 15.4.2013 haben sich 243 Analysten und institutionelle Anleger beteiligt. Sie wurden nach ihren mittelfristigen Erwartungen bezüglich der Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklung befragt. Der Indikator Konjunkturerwartungen gibt die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung auf Sicht von sechs Monaten in Deutschland wieder.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

Forschungsfelder des ZEW:

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Informations- und Kommunikationstechnologien; Wachstums- und Konjunkturanalysen; Wettbewerb und Regulierung.

www.zew.de / www.zew.eu